

An die Mitglieder
des Ausschusses für Wirtschaft

Zeichen: 23.0164/III.2.2/AK
Datum: 5. April 2023
Kontaktperson: Andreas Kochs
E-Mail: kochs@euregio.org
Durchwahl 02821-7930-25
Betreff: 48. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

*im Namen des Vorsitzenden Herrn Dr. Dietzfelbinger möchten wir Sie recht herzlich zur
48. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft*

***am Mittwoch, den 19. April 2023, um 14.00 Uhr auf Kasteel Wijchen
in der Gemeinde Wijchen einladen.***

*Gleichzeitig mit der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft findet auf Kasteel Wijchen die
Sitzung des Algemeen Bestuur der Groene Metropoolregio Arnhem-Nijmegen statt. Mit den
Vertretern der Groene Metropoolregio Arnhem-Nijmegen und den Ausschussmitgliedern ist
ein Kennenlern- und Networking-Moment vorgesehen. Um zahlreiche Teilnahme wird
gebeten.*

In der Anlage erhalten Sie die Tagesordnung und die Sitzungsunterlagen.

Mit freundlichen Grüßen



Sjaak Kamps
Geschäftsführer

TAGESORDNUNG

14.00 Uhr Teil 1

- TOP 1 **Eröffnung durch den Vorsitzenden**
- TOP 2 **Protokoll der Sitzung vom 19. Oktober 2022**
(per Mail verschickt am 3. November 2022)
Protokoll der Sitzung vom 27. Februar 2023
(wird nachgeschickt)
- TOP 3 **Interreg VI A Deutschland-Niederland**
Sachstand Interreg VI A Deutschland-Niederland (Anlagen)
- TOP 4 **Euregionale Mobilität**
- TOP 5 **Mitteilungen / Rundfrage**
a) Bürgermeisterrunde 100.000+ Städte
b) Workshop „Mobiles grenzüberschreitendes Arbeiten“ Arbeitsgemeinschaft
Europäischer Grenzregionen (AGEG)

14.45 – 15.15 Uhr Teil 2 – Treffen mit Vertretern der Groene Metropoolregio Arnhem-Nijmegen mit Grußwort von Bürgermeister und Euregiovorsitzender Hubert Bruls

- TOP 6 **Präsentation über die “Human Capital Agenda” und den Regiodeal der
Groene Metropoolregio (GMR)”**
- TOP 7 **Schließung**

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft der Euregio Rhein-Waal
vom 19.10.2022 in Xanten**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Eröffnung durch den Vorsitzenden</p> <p>Da der Vorsitzende Dr. Stefan Dietzfelbinger verhindert ist, begrüßt der anwesende Vertreter der IHK, Herr Dr. Andreas Henseler die Anwesenden recht herzlich. Es freut ihn, dass diese physische Sitzung stattfinden kann, noch dazu in einem so schönen Saal wie diesem. Er hofft, dass das persönliche Netzwerken in Zukunft stärker wieder aufgenommen werden kann.</p> <p>Anschließend begrüßt er Herrn Torsten Knapp von der Dombauhütte am Xantener Dom, der dem Ausschuss in einer Präsentation das Interreg-Projekt Digipro / Umweltsensorik im Xantener Dom vorstellt. Im Anschluss an die Sitzung erhalten die Ausschussmitglieder die Möglichkeit an einer kurzen Führung</p>
TOP 2	<p>Protokoll der Sitzung vom 26. April 2022 (per Mail verschickt im Mai 2022)</p> <p>Protokoll der Sitzung vom 26. September 2022 (wird nachgesandt)</p> <p>Das Protokoll vom 26.04.2022 wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
TOP 3	<p>Projektpräsentation</p> <p>Herr Knapp von der Dombauhütte Xanten stellt anhand einiger PowerPoint-Folien das Projekt „Innenklima und Datenerfassung im St. Viktor Dom zu Xanten“ im Rahmen des Interreg-Projektes DigiPro vor.</p> <p>Herr Knapp erläutert die Auswirkungen der Saison bedingten Temperaturführung im Xantener Dom und die damit verbundenen sensorbasierten Lösungsansätze. Diese haben zum Ziel das kulturelle Erbe zu konservieren und möglichst effizient zu unterhalten.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Knapp für den interessanten Vortrag</p> <p>Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.</p>
TOP 4	<p>INTERREG A Deutschland-Niederland</p> <p>a) Evaluierung der gemeinsamen digitalen Sitzungen</p> <p>Herr Henseler bittet Herrn Kamps den Sachstand zu erläutern.</p> <p>Herr Kamps teilt zu diesem Tagesordnungspunkt mit, dass eine Evaluation zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht repräsentativ erfolgen kann, da das aktuelle Beschlussfassungsverfahren sich noch in der Startphase befindet. Er betont, dass die digitalen Ausschüsse weiterhin fortgesetzt werden, da in den physischen Sitzungen, sofern diese nicht in das Zeitfenster der regionalen Beschlussfassung von 3 Wochen, nach Zugang der Unterlagen bei den Euregios, fallen, keine</p>

Standpunktbestimmungen stattfinden. Es wird aber seitens der Geschäftsstelle darauf hingewirkt, dass die Ausschussmitglieder sich aktiv in die gemeinsamen Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft sowie Finanzen&Projekte einbringen sollen.

b) Aktueller Sachstand der Projekte

Herr Kamps teilt mit, dass für drei Projekte, MEMAS, Farms for Future und Soildivercity, aus der Region in das Beschlussfassungsverfahren für das Interreg-Programm gegeben wurden, bisher kein einziges die Ziellinie erreicht hat.

Beurteilung der Innovation findet durch externe Experten statt. Am Beispiel des Projektes **MEMAS** wurde deutlich, dass die Experten die Beschreibung des Businesscase für nicht-aussagekräftig und umsetzbar halten. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt MEMAS im programmweiten Lenkungsausschuss abgelehnt.

Ähnliches gilt auch für die beiden anderen Projekte. Das Projekt **Farms for Future** wird aus folgenden Gründen dem programmweiten Lenkungsausschuss mit einer negativen Empfehlung vorgelegt.

1. Es bestehen ernsthafte Zweifel am Innovationsgrad dieses Projekts. "De boerderij van de toekomst" zum Beispiel gibt es bereits in Flevoland.
2. Der Innovationsgrad wird als zu gering eingestuft.
3. Das Budget wird im Verhältnis zum Output als zu hoch angesehen.
4. Das Konsortium konzentriert sich zu sehr auf Deutschland.
5. Der Partner RF Frontend GmbH ist auch als Partner in SoilDiverCity vorgesehen. Es bestehen Zweifel, ob dieser Partner dies von der Kapazität her leisten kann.
6. Der Fokus fehlt. Es ist auch nicht klar genug, was in diesem Projekt unter einem Living Lab verstehen ist.
7. Die Klimaschutzziele sind nicht wirksam genug.

Das Projekt **Soildivercity** wird aus folgenden Gründen dem programmweiten Lenkungsausschuss mit einer negativen Empfehlung vorgelegt.

1. Es bestehen Zweifel bezüglich des Innovationsgrads dieses Projekts.
2. Das Projekt und das Konsortium passen nicht ausreichend mit den Endverbrauchern zusammen.
3. Es gibt bereits viele Initiativen, die sich mit diesem Thema befassen, der Mehrwert dieses Projekts wird darin nicht ausreichend gesehen.
4. Die Gesamtkosten des Projekts werden im Verhältnis zum Output als zu hoch angesehen.
5. Es fehlen die fachlichen Grundlagen und die Methodik ist sehr oberflächlich beschrieben.
6. Es ist nicht klar, welche Sensoren verwendet werden.
7. Die vorgesehene Kommunikation der Ergebnisse ist nicht klar genug beschrieben.
8. Der Partner RF Frontend GmbH ist auch als Partner in Farms for Future vorgesehen. Es bestehen Zweifel, ob dieser Partner dies von der Kapazität her leisten kann.

	<p>9. Es ist nicht klar, wie die Ergebnisse in den verschiedenen Gebieten, in denen Kofinanzierung beantragt wird, ausfallen.</p> <p>10. Eine Beteiligung der Gemeinden im Norden der Niederlande wäre wünschenswert.</p> <p>11. Es ist unklar, wer die Toolbox warten wird, wenn sie fertig ist.</p> <p>Herr Jilissen, Gemeinde Land van Cuijk, fragt, was man hier im Vorfeld machen kann.</p> <p>In die gleiche Richtung äußert sich ebenfalls die IHK Duisburg. Es wurde ja auch immer auf die Ernsthaftigkeit und die Qualität des Vortrages hingewiesen.</p> <p>Sjaak Kamps gibt an, dass die Vorbereitung für Projekte der Prioritäten 1-4 zukünftig noch intensiver im Rahmen der Abstimmungen des Regionalen Programm-Managements Interreg mit den Programmpartnern erfolgen sollen. Die Projektträger sollen über den vorgegebenen Beschlussfassungsverlauf hinaus, in einem frühzeitigen Stadium an die wichtigsten Kofinanziers herantreten, um die Aussichten für die Projektideen besser einschätzen zu können.</p> <p>Herr Teunissen, Gemeinde Doetinchem, merkt an, dass man den Prozess abwarten sollte, um dann auf diesen Erfahrungen weiter aufzubauen.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, sieht das Interesse der Unternehmen, trotz der intensiveren Vorbereitung, kritisch. Mit dem aktuellen Verfahren sehen sich die möglichen Projektpartner mit einem hohen Abbruchrisiko konfrontiert. Er stellt die Frage, ob es für die Begleitung bzw. das Schreiben von Anträgen einen Unterstützungsfonds geben könnte.</p> <p>Herr Kamps antwortet, dass im Rahmen der Projektentwicklung Vorbereitungskosten in Höhe von 35.000 EUR berücksichtigt werden können, die bei Genehmigung des Projektes förderfähig sind. Der Leadpartner trägt hier das Risiko.</p> <p>c) Übersicht der Projekte</p> <p>Herr Henseler verweist auf die mitgesandte Projekteübersicht und fragt, ob es hierzu noch Fragen oder Anmerkungen gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird diese zur Kenntnis genommen.</p>
TOP 5	<p>a) Evaluierung GROS-Governance</p> <p>Herr Kamps erläutert diesen Tagesordnungspunkt und weist darauf hin, dass die Initiative der Grenzlandkonferenz bereits seit vier Jahren stattfindet. Alle Stakeholder, das niederländische Ministerie voor Binnenlandse Zaken und das nordrhein-westfälische Europaministerium sind sich einig, dass dieses Format fortgesetzt werden sollte.</p> <p>Ein wichtiger Aspekt ist hier vor allem die weitere regionale Einbindung über die Euregios. Der Vorstand der Euregio Rhein-Waal hat sich hierzu in seiner letzten Sitzung ebenfalls bereits positiv geäußert und befürwortet eine solche Erweiterung.</p>

	<p>Mit Verweis auf Punkt c) teilt Sjaak Kamps mit, dass die nächste Grenzlandkonferenz 2023 in Nijmegen stattfindet.</p> <p>b) Rückblick auf die Sicherheitskonferenz Apeldoorn</p> <p>Sjaak Kamps verweist nochmals auf die sehr erfolgreich Sicherheitskonferenz in Apeldoorn Mitte Mai. Er teilt mit, dass sowohl die Gemeinde Apeldoorn als auch die beteiligten Ministerien weitere Schritte zur Konkretisierung von Maßnahmen planen.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird von Herrn Van der Ley, Gemeente Apeldoorn, das niederländische Instrument des Regio Deal in Verbindung mit Interreg angesprochen.</p> <p>Han Teunissen stellt die Frage, wie die Regio Achterhoek und die Groene Metropoolregio einbezogen werden können.</p> <p>Sjaak Kamps fügt hinzu, dass solche Initiativen kofinanziert werden müssen. Diese Kofinanzierung muss dann auch auf regionaler Ebene bereitgestellt werden.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>a) Ergebnisse Fallstudien Euregionaler Mobilitätsplan</p> <p>Im Ergebnis wurden fünf Fallstudien ausgearbeitet:</p> <p>Sjaak Kamps gibt hierzu an, dass jetzt eine Vertiefung und Umsetzung mit den dazugehörigen Partnern angestrebt wird.</p> <p>1) Fallstudie zu der Orientierungsprüfung grenzüberschreitender Radwege</p> <p>Zu dieser Studie gibt Sjaak Kamps an, dass hier die Radschnellwege im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Herr Jilissen, Gemeente Land van Cuijk, gibt an, dass aus Sicht der Gemeinde das Tracé aus dem Land van Cuijk über Gennep nach Goch von Bedeutung ist und das die Gemeinde dies unterstützen wird.</p> <p>Herr Henseler verweist mit Blick auf die Radschnellwege auch über den notwendigen Informations- und Aufklärungsbedarf in den Reihen vieler bisher nur national ausgerichteter Stellen. Hierdurch soll gerade auch das Bewusstsein für grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensiviert werden.</p> <p>2) Fallstudie zu einem grenzüberschreitenden Mobilitätspunktenetz</p> <p>Zu den Mobilitätspunkten erläutert Sjaak Kamps, welche Hub-Punkte im Suchgebiet der Euregio Rhein-Waal als aussichtsreich identifiziert wurden.</p> <p>3) Fallstudie zu einem grenzüberschreitenden Netz für Ladeinfrastruktur</p> <p>Mit Blick auf das Thema Ladeinfrastruktur stehen hier die weiteren Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität sowie im Bereich der Wasserstoff-Verteilung und der damit verbundenen Anwendungen zentral. Hier sind bereits Unternehmen aktiv, die diese Thematik in der Region auch grenzüberschreitend umsetzen wollen.</p> <p>4) Fallstudie zu der Bestandsaufnahme der Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bezüglich multimodaler Umschlagplätze kombiniert mit einer Fallstudie zu einem grenzüberschreitenden Informations- und Reservierungssystem für Lkw-Parkplätze / Logistik</p> <p>Sjaak Kamps erläutert hierzu, dass das Thema der grenzüberschreitenden Informations- und Reservierungssysteme für Lkw-Parkplätze über die Mobility-Plattform NRW-NL bearbeitet werden soll.</p>

	<p>Das Thema Logistik/Hafenzusammenarbeit soll über die IHK Duisburg-Kleve-Wesel in Kooperation mit der Euregio Rhein-Waal erfolgen.</p> <p>5) Fallstudie zur Orientierungsprüfung der Realisierung grenzüberschreitenden Mobility-on-Demand Hierzu gibt Sjaak Kamps an, dass on-demand-Mobilität über die NIAG von deutscher Seite aus in die Niederlande (Ausweitung des on-demand-Verkehrs im Kreis Kleve) und über den niederländischen Verkehrsanbieter HaltetaxiRRReis grenzüberschreitend weiterentwickelt werden soll.</p>
TOP 7	<p>Mitteilungen / Rundfrage Herr Mayer fragt, ob es möglich wäre die Sitzungszeiten weiter in den Nachmittag zu verlegen. Herr Kamps teilt mit, dass diese Frage schon häufig gestellt wurde, dass es aber sehr schwierig ist, Sitzungszeiten zu verschieben, da dann wiederum andere Termine wie z.B. Ratssitzungen oder andere Gremiensitzungen sich zeitlich überschneiden. Man wird dies weiter im Blick haben.</p> <p>Es gibt keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.</p>
TOP 8	<p>Schließung Herr Dr. Henseler schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 15.20 Uhr.</p>

Kleve, den 25.10.2022
Andreas Kochs
Schriftführer

Sachstand Interreg VIA Deutschland-Niederland

Im Interreg VI Programm findet die Entscheidung über Projekte aus den Prioritäten 3 und 4 in den vier regionalen Lenkungsausschüssen statt. Die Entscheidung über Projekte aus den Prioritäten 1 und 2 findet in einem Programmweiten Lenkungsausschuss statt. Die vier Euregios sind mit zwei Mitgliedern mit einer gemeinsamen Stimme in diesen programmweiten Lenkungsausschuss vertreten.

Das Antrags- und Genehmigungsverfahren beträgt 18 Wochen. Das bedeutet, dass nur noch komplette und hochwertige Anträge in das Entscheidungsverfahren aufgenommen werden sollen. Innerhalb dieser 18-Wochen Frist gibt es ein Zeitfenster von ca. 3 Wochen in der die Programmpartner (also auch die Euregio) ihre Standpunkte zu den Projekten herbeiführen sollen.

Der Ausschuss für Wirtschaft berät den Vorstand bei der Standpunktbestimmung zu Projekten in den Prioritäten 1 und 2.

Vier Projekte (INDUSTR_I4.0, EnerVisor, energ.Y und H2 Enabler) befinden sich im Beschlussfassungsverfahren.

Die Projekte MEMAS, Farms for Future und SoilDiverCity wurden bereits abgelehnt.

Das Projekt Paludi und Markt, dessen Akzent in der Durchführung in der EDR liegt und das Projekte Realise Bio, dessen Akzent in der Durchführung in der euregio rhein-maas-nord liegt, wurden genehmigt. Da die Leadpartner dieser Projekte ihren Sitz im Arbeitsgebiet des Regionalen Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal haben, wurden die Projekte an das Regionale Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal übertragen.

Mit der beigefügten Projektübersicht und den einzelnen Projektvorlagen wird der aktuelle Sachstand der Projekte in den Prioritäten 1 und 2, die bereits in den gemeinsamen Ausschusssitzungen vorgestellt wurden, mitgeteilt.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Kenntnisnahme

**Overzicht projecten RPM Euregio Rijn-Waal /
Übersicht Projekte RPM Euregio Rhein-Waal**

Prio	Project	gem. commissies/gem. Ausschüsse	Sachstand/Stand van zaken
1	MEMAS	29.06.2022	Abgelehnt / afgewezen
1	Farms for Future	26.09.2022	Abgelehnt / afgewezen
2	SoilDiverCity	26.09.2022	Abgelehnt / afgewezen
3/4	Kleinprojectenfonds / Kleinprojektefonds (KPF) <ul style="list-style-type: none"> • Education • Health • People to People • Governance 	26.09.2022	Genehmigt / goedgekeurd
4	De Rijn Verbindt	26.09.2022	Genehmigt / goedgekeurd
1	INDUSTR_14.0	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
1	EnerVisor	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
2	energ.Y	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
2	H2 Enabler	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
3	Euregio Mobility	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
4	TRAM	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
4	Grenzeloos landschap / Grenzenlose Landschaft	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
2	Paludi & Markt	Eingereicht bei / ingediend bij EDR	Genehmigt / goedgekeurd
2	Realise Bio	Eingereicht bei / ingediend bij erm	Genehmigt / goedgekeurd
4	EMRWIC	Eingereicht bei / ingediend bij erm	Im Verfahren / in behandeling

Geel/gelb:

Projecten die aan de Commissie voor economische aangelegenheden zijn voorgelegd.
 Projekte die dem Ausschuss für Wirtschaft vorgelegt worden sind.

Interreg VI

MEMAS

Es handelt sich hierbei um die Entwicklung eines neuen 24/7 Messsystems zur Qualitätsanalyse und Qualitätsüberwachung von Oberflächengewässer wie z.B. Badeseen. Bei der Entwicklung wird in einem Piloten mit potentiellen Kunden aus dem öffentlichen Sektor z.B. dem NL Ministerie van Rijkswaterstaat, LINEG und der Stadt Rheinberg zusammengearbeitet. Es ist geplant, dass die Qualitätsdaten diverser Oberflächengewässerstandorte, in Abstimmung mit Kunden aus dem öffentlichen Sektor, auch Bürgern zur Verfügung gestellt werden sollen. Bei den beteiligten Unternehmen können langfristig ca. 6 Arbeitsplätze entstehen.

MEMAS (Marine Environmental Measurement System) ist ein innovatives IoT-Messsystem, basierend auf 3D-gedruckten miniaturisierten Bojen im Fender Format. Ausgerüstet mit neuartigen, leistungsfähigen & energiesparsamen Sensoren für die Wasseranalytik sowie einem ausgeklügelten "Energy Harvesting" Ansatz, erlaubt MEMAS den autarken 24/7 Betrieb in Gewässern, Seen oder Küstengebieten für einige Monate ohne Wartung.

Die gemessenen Datensätze aller Sensoren werden statistisch ausgewertet und intern kalibriert. Abhängig von der Wichtigkeit des Datensatzes, werden priorisierte Ergebnisse in Echtzeit übermittelt oder in konfigurierbaren Intervallen, über einen drahtlosen Kanal zur MEMAS Basisstation übermittelt. Diese Basisstation dient nicht nur als Netzwerkknoten für mehrere Bojen, sondern ist gleichfalls mit modernster Sensortechnik zur Messung der Luftqualität, Wetterbedingungen sowie Gefahrenlagen wie Erdbeben, Gewitter und Radioaktivität, ausgerüstet. Die Bodenstation sendet die gesammelten Datensätze, in Kombination mit ihren eindeutigen Messstellen IDs, den Ortskoordinaten und Zeitstempeln über eine abgesicherte Internet Verbindung zu einem dedizierten Cloud-Server.

Für ein späteres Geschäftsmodell ist sowohl ein behördlicher, wie auch öffentlicher Vermarktungskanal der Wasser-Qualitätsdaten vorgesehen. Behördliche Institutionen haben vollen Zugriff auf alle Datensätze, an den von ihnen abonnierten Messstellen.

Leadpartner	DOCPA (Duisburg)
Projektpartner	Hochschule Rhein-Waal (Kamp-Lintfort) MCC e.V. (Moers) Opiliones B.V. (Giesbeek) Antec (Enschede) Beck Software Development (Nijmegen) Assozi. Partner LINEG (Kamp-Lintfort) Assozi. Partner Stadt Rheinberg Assozi. Partner Rijkswaterstaat Oost Nederland
Projektvolumen	4.755.580,20 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal	
Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027 Priorität 1 – Ein innovativeres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	High Tech Systems&Materials (HTSM)
Spezifische Zielsetzung	Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien.
Interventionsbereich	Forschungs- und Innovationstätigkeiten, darunter auch Vernetzung, in KMU
Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal	
1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	
Sachstand	
<i>Das Projekt wurde zuletzt aufgrund unzureichender Darstellung des Businesscase im programmweiten Lenkungsausschuss am 4.10.2022 endgültig abgelehnt.</i>	

Interreg VI

Farms for Future

Die Menschheit erlebt zurzeit viele Krisen: die Klima- und Energiekrise, Umweltzerstörung und Nahrungsmittelengpässe durch Krieg und Dürre. Die Landwirtschaft ist hier vielfältig betroffen. Einerseits wird sie als Ursache angesehen, andererseits ist sie ein Schlüssel zur Lösung. Als Ernährer der Menschheit bewirtschaftet sie einen großen Teil der Erde, ist Vorreiter bei der Erzeugung regenerativer Energie, ist hochinnovativ beim Einsatz von Technologien und passt sich ständig an die sich ändernden Rechtsvorschriften an.

Im Projekt Farms for Future werden zahlreiche landwirtschaftliche Prozesse zusammengeführt und neu gedacht.

Es wird beidseitig der Grenze Living Labs geben: Bauernhöfe, die die Zukunft der Energieerzeugung und des nachhaltigen Wirtschaftens erlebbar machen. Mit Hilfe von neuentwickelten Technologien und datenbasierten Managementsystemen werden lokale Cluster eingerichtet, die durch die Erzeugung, die Speicherung und den Verbrauch von Energie am gleichen Ort zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen, einer Senkung der Energiekosten und einer neuen Einkommensquelle für Landwirte führen. Zugleich sorgt dies für eine Entlastung der Stromnetze.

Integriert in das Energiemanagementsystem wird ein Emissionsmanagementsystem entwickelt, das neben CO₂-Emissionen auch den Ausstoß anderer umweltschädlicher Stoffe misst, bewertet und durch eine automatisierte Steuerung der Prozesse weitestmöglich minimiert.

Eine Verknüpfung mit dem Farmmanagementsystem FarmOS wird zu einer Steigerung der Erträge und der Effizienz beim Einsatz von Rohstoffen bei gleichzeitiger Emissionsminimierung und einer relevanten Kostenersparnis führen.

Die Systemkomponenten sind modular, über das IoT und LoRaWan verbunden, hochflexibel und daher leicht an neue Technologien und administrative/rechtliche Umgebungen anzupassen.

Leadpartner	RheWaTech-Rhein-Waal Institut für Technologie (Kalkar-Grieth)
Projektpartner	Hochschule Rhein-Waal (Kamp-Lintfort) LNAGRO BV (Ulft) Teneo IoT BV (Winterswijk) Schleupen GbR (Krefeld) L'orèl Consultancy BV (Groningen) RF-Frontend GmbH (Kamp-Lintfort) Melkveebedrijf Eelshuis vof (Siddeburen)

	<p>ITQ GmbH (Duisburg)</p> <p>Assozi. Partner Westnetz (Dortmund)</p> <p>Assozi. Partner Kuster Energy GmbH & Co. KG (Kleve)</p> <p>Assozi. Partner 8RHK Ambassadeurs (Doetinchem)</p> <p>Assozi. Partner Battery as a Service B.V. (Heelweg)</p> <p>Assozi. Partner BtX energy GmbH (Fattigau)</p> <p>Assozi. Partner Ökomodellregion Niederrhein (Wesel)</p> <p>Assozi. Partner Agrobusiness Niederrhein e.V. (Straelen)</p>
Projektvolumen	5.932.085,81 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal

Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027 Priorität 1 – Ein innovativeres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	Energie & Klima
Spezifische Zielsetzung	Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien.
Interventionsbereich	Forschungs- und Innovationsprozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen mit dem Schwerpunkt auf CO2-arter Wirtschaft, Resilienz und Anpassung an den Klimawandel.

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Die negative Empfehlung des Abstimmungsgremiums wurde vom programmweiten Lenkungsausschuss (PWL) übernommen; somit ist die Finanzierung des Projekts nicht gesichert. Das Projekt Farms For Future (13023) wurde im PWL am 7.12.2022 abgelehnt.

Interreg VI

SoilDiverCity

Hitze, Stürme, Hochwasser: Unsere Städte und Gemeinden stehen vor der großen Herausforderung, ihre Bürgerinnen und Bürger besser vor den Folgen des Klimawandels zu schützen. Die hohe Geschwindigkeit, mit der sich das Klima verändert, die zunehmende Versiegelung der Städte und die globale Energiekrise erschweren diese ohnehin schon gewaltige Aufgabe erheblich.

Es sind intelligente und nachhaltige Lösungen gefragt, will man die für die Klimaregulierung relevanten Faktoren (u.a. Boden, Pflanzen und Bäume) resilient gestalten und die für die Boden- und Grünpflege erforderlichen Ressourcen (u.a. Energie, Wasser, Personal) so sparsam wie möglich einsetzen. Wo denkbar, soll auf ökosystembasierte Ansätze gesetzt werden, um nachhaltige Grundlagen für ein lebenswertes Stadtklima zu schaffen.

Ziel von SoilDiverCity ist die Verbesserung des Stadtklimas durch die nachhaltige Gestaltung und Pflege von urbanen Grünflächen. Erreicht werden soll eine hohe Vitalität von Böden, Pflanzen und Bäumen, um so bessere Ökosystemdienstleistungen, die unverzichtbar sind für die Klimaregulierung, gewährleisten zu können.

Die Vorteile des Projekts sind vielfach: die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger steigt, die beteiligten Unternehmen profitieren von einem enormen Marktpotenzial, das sich aus der hohen Nachfrage nach neuen Lösungen und dem großen Handlungsdruck ergibt, und die Städte und Gemeinden erhalten effektive Unterstützung beim Erreichen ihrer Ziele für die Klimaanpassung.

Alle im Projekt entwickelten Werkzeuge sind Teil eines neuen Systems für die Boden- und Grünpflege: der Soil Management Toolbox. Enthalten sind Messgeräte, Monitoringsysteme, Lösungen für datenbasiertes Arbeiten, Automatisierungen zur Bewässerung sowie neue Bodenprodukte- und -techniken. Zudem wird Fachwissen (u.a. Standardprotokolle, Schulungsfilme, Dashboards) sowie strukturierte Daten als Basis für Smart City-Dienste aufbereitet. Alle Werkzeuge werden in mindestens 20 Pilotprojekten eingesetzt und erprobt.

Leadpartner	GIQS e.V. (Kleve)
Projektpartner	Bioclear earth B.V. (Groningen)
	Evers Automatisierungstechnik GmbH (Kleve)
	Hochschule Rhein-Waal (Kleve)
	RF-Frontend GmbH (Kamp-Lintfort)
	SoilMania B.V. (Beers)
	Stactics B.V. (Eindhoven)
	Whysor B.V. (Arcen)
	myECOSystem (Emden)

	<p>Assozi. Partner Gemeinde Arnhem (Arnhem)</p> <p>Assozi. Partner Stadt Krefeld (Krefeld)</p> <p>Assozi. Partner Stadt Mönchengladbach (Mönchengladbach)</p> <p>Assozi. Partner Gemeinde Nijmegen (Nijmegen)</p> <p>Assozi. Partner Minimal 8 deutsche Kommunen, die einen Pilot durchführen wollen.</p> <p>Assozi. Partner Minimaal 8 Nederlandse gemeenten die een pilot willen uitvoeren</p>
Projektvolumen	7.971.110,00 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal

Inhalt	<p>Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027</p> <p>Priorität 2 – Ein grüneres Programmgebiet (überregionales Budget)</p>
Fokusthema	Energie & Klima
Spezifische Zielsetzung	<p>Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen.</p>
Interventionsbereich	<p>Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und Vorbeugung und Bewältigung klimabezogener Risiken: andere, z.B. Stürme und Dürren (wie etwa Sensibilisierungsmaßnahmen, Einrichtungen im Bereich Katastrophenschutz und -bewältigung, Infrastrukturanlagen sowie ökosystembasierte Ansätze)</p>

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Die negative Empfehlung des Abstimmungsgremiums wurde übernommen; somit ist die Finanzierung des Projekts nicht gesichert. Das Projekt SoilDiverCity (23020) wurde im PWL am 7.12.2022 abgelehnt.

Interreg VI

KPF INDUSTRI_14.0

Der digitale Wandel ist für die verarbeitende Industrie wichtig, um widerstandsfähig und wettbewerbsfähig zu bleiben. Dennoch gelingt es nur 15 % der Unternehmen fortschrittliche digitale Technologien einzusetzen. Die Industrie muss sich weiterentwickeln und digitale Technologien nutzen; dieses Projekt trägt diesem Bedarf Rechnung.

Das Projekt INDUSTRI_14.0 wurde als KPF eingerichtet und zielt darauf ab, KMU des verarbeitenden Gewerbes in der gesamten Grenzregion beim digitalen Wandel zu unterstützen. Der Fokus liegt dabei nicht auf den Frontruntern (ca. 15%), sondern auf dem Fast-Followern, die zwar die Bedeutung der Digitalisierung sieht, aber nicht weiß, wie sie diese Chancen ausreichend in Rendite umwandeln können.

Ziel ist es, die Fast-Follower näher an die Frontrunner heranzuführen und sie so wieder zu vereinen. Die Instrumente wurden entsprechend angepasst. Während die Vorreiter neue Technologien entwickeln und Grenzen verschieben, profitiert die Fast-Follower eher von der (integrierten) Übernahme und Umsetzung neuer digitaler Technologien, um ihre Produkte, Prozesse und Dienstleistungen weiter zu innovieren.

Die Industrie in den NL und DE ist in hohem Maße miteinander verflochten. Die Wertschöpfungsketten überschreiten die nationalen Grenzen. Grenzregionen auf beiden Seiten der Grenze gelten als starke Innovatoren. Um jedoch stark zu bleiben und zu einem zukunftsfähigen, grenzüberschreitenden digitalen Ökosystem beizutragen, sind das Wissen und die Fähigkeiten beider Länder erforderlich.

Ziele KPF:

- Durchführung von 80 Innovationsprojekten, die auf die Einführung und Umsetzung digitaler Technologien abzielen.
- Durchführung von 80 Machbarkeitsprojekten mit dem Schwerpunkt auf "neuen Teilnehmern" im Rahmen von Interreg.
- Unterstützung von >200 Unternehmern (>90% KMU).
- Bereitstellung eines einfachen KMU-Projekts.

Das KPF will damit zu einem digital fähigen und grenzüberschreitenden Ökosystem beitragen, ein Industrie 4.0-Umfeld in der Grenzregion.

Leadpartner	Oost NL (Apeldoorn)
Projektpartner	KPF Niederländische und Deutsche Organisationen – Machbarkeitsstudien (Programmgebiet) KPF Niederländische und Deutsche Organisationen – Innovationsprojekte
Projektvolumen	€ 11.831.466,75
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal

Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027 Priorität 1 – Ein innovativeres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	High Tech Systems&Materials (HTSM)
Spezifische Zielsetzung	Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien.
Interventionsbereich	Forschungs- und Innovationstätigkeiten, darunter auch Vernetzung, in KMU

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Das Projekt wurde in der Sitzung des programmweiten Abstimmungsgremium am 21.03.2023 behandelt.

Für das Projekt KPF INDUSTRI_I4.0 folgt erst noch eine Sondersitzung des Abstimmungsgremiums, danach findet für dieses Projekt eine Rückkopplung statt.

Interreg VI

EnerVisor2030

Vor dem Hintergrund aktueller europäischer Klimaziele und globalpolitischer Entwicklungen stehen die Energie- und die Agrarwirtschaft vor enormen Herausforderungen. Um den Umbau zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Produktion schnellstmöglich zu schaffen, will EnerVisor2030 die lokale Erzeugung von erneuerbarer Energie und Nahrungsmitteln auf nachhaltige Weise fördern.

Dabei soll der Ansatz der dualen Nutzung von Ackerflächen („doppelte Ernte“ mittels Agri-Photovoltaik über oder zwischen Ackerflächen) nachhaltig weiterentwickelt und durch ressourcenschonende und innovative Elemente ergänzt werden: u.a. intelligente (KI-basierte), langfristige Speicherung von Solar-/Windenergie in Wasserstoff (H₂), netzfreundliche Weitergabe der erzeugten Energie (Strom/Wasserstoff) an lokale Kunden (mobile und stationäre Tank-/Ladeinfrastruktur, Local Energy Hubs). Besondere Relevanz für die Nachhaltigkeit hat die Entwicklung einer neuen Unterkonstruktion für PV-Module (Ständerwerk) aus recycelten Windturbinenflügeln, die im Gegensatz zu gängigem Ständerwerk aus Aluminium bzw. Stahl keine Schadstoffe in den Boden abgibt.

Ziel von EnerVisor2030 ist die **Entwicklung einer modularen power2local-Musteranlage** zur dezentralen Erzeugung, Speicherung und Weitergabe erneuerbarer Energie („local to local“). Diese soll hauptsächlich von Landwirten betrieben werden und als „Local Energy Hub“ Kundenkreise (u.a. Unternehmen, Kommunen, Pkw-/Lkw-Fahrer) direkt vor Ort oder in der näheren Umgebung mit Strom/Wasserstoff versorgen und damit unabhängiger vom Stromnetz machen.

Nach Projektende soll das Endprodukt als Gesamtanlage – aber auch die einzelnen Module – vermarktet werden. Es soll beliebig skalierbar und für verschiedene Standorte einsetzbar sein (u.a. verschiedene landwirtschaftliche Betriebsformen, Solar-/Windparks). Zum Produkt gehören neben Aufbau und Betrieb auch die Beantragung und Abwicklung aller erforderlichen Genehmigungen. Die Musteranlage verbleibt am Projektstandort.

Leadpartner	ISIS IC (Wesel)
Projektpartner	Argo-Anleg GmbH (Wesel) GIQS e.V. (Kleve) Hochschule Rhein-Waal (Kleve) Kuster H2 Energy B.V. (Babberich) Lühlshof KG (Wesel) Surplus Holding B.V. (Enschede) Smart Material Printing B.V. (Enschede) Assoziierter Partner Stadtwerke Goch GmbH (Goch) Assoziierter Partner Kreis Wesel (Wesel)

	Assoziierter Partner Forschungszentrum Jülich (Jülich) Assoziierter Partner ZLTO (’s-Hertogenbosch)
Projektvolumen	5.463.423,00 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal

Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027 Priorität 1 – Ein innovativeres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	Energie & Klima
Spezifische Zielsetzung	Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien.
Interventionsbereich	Forschungs- und Innovationstätigkeiten, darunter auch Vernetzung, in KMU

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Das Projekt wurde in der Sitzung des Abstimmungsgremiums am 21.03.2023 behandelt.

Der Innovationsgrad dieses Projekts wird als positiv angesehen.

Um einen positiven Beschluss zu erhalten, müssen einige Fragen und Kommentare beantwortet und einige Änderungen vorgenommen werden, um das Projekt erneut dem Abstimmungsgremium vorzulegen.

Unzureichende Begründungen können Folgen für die Verfügbarkeit von Kofinanzierung und/oder EU-Finanzierung und damit auf die Beschlussfassung im programmweiten Lenkungsausschuss haben.

Interreg VI

energ.Y – Bedarfsorientierte grüne Innovationen

Wachsende Herausforderungen der Versorgungssicherheit sowie erheblicher CO-Emissionseinsparungen erhöhen die Dringlichkeit, energieverbrauchenden Aktivitäten in der Grenzregion mit neuen Ansätzen zu begegnen. Um Lösungen schnell am Markt zu etablieren, ist das Besondere am energ.Y-Projekt, dass es nicht angebots- sondern nachfrageorientiert agiert. Das Kernziel des teiloffenen energ.Y-Projektes ist die Entwicklung und Umsetzung von Produktinnovationen unter Einbeziehung der Problemeigner*innen für eine nachhaltige Energieversorgung und smarte Transformation des Energiesektors im Programmgebiet.

Die KMU aus der Grenzregion werden befähigt, Innovationen zielgerichtet am Bedarf in der Grenzregion zu entwickeln. Es werden 20 KMU-Innovationsprojekte in den thematischen Feldern Lokale grüne Energiespeicherung, Energetische Optimierung von Gebäuden, Grenzüberschreitende Quartiersentwicklung und nachhaltige Mobilität sowie Lokale nachhaltige Energieproduktion mit Photovoltaik und Biomasse entwickelt, die von den Akteuren in der Grenzregion am meisten nachgefragt werden. In diesen vier Leuchtturminitiativen werden unter Einbindung des Know-hows der KMU, Forschungseinrichtungen und High-Tech Unternehmen Synergien zwischen den Innovationen mit maximalem Impact und hoher Sichtbarkeit geschaffen.

Um Problemfelder (Challenges) und existierende Ansätze den Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende zu begegnen, werden in der Grenzregion durch Regiokoordinator*innen mit Hilfe der Cross-border Regioplattform und in Veranstaltungen identifiziert. Akteure mit Ideen und Ansätzen sind z.B. Kommunen, (gemeinnützigen) Vereinen, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen. Innovationsmanager*innen überführen gemeinsam mit KMU die Challenges und Ideen in Innovationsprojekte. Durch Mitnahme der Akteure bei der Lösungsfindung wird eine breite Anwendung der Entwicklungen garantiert, die zu einer maximalen Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO -Emissionen führen.

Leadpartner	Hochschule Düsseldorf
Projektpartner	Hochschule Niederrhein (Krefeld) Stichting Kiemt (Arnhem) Saxion Hogeschool (Enschede) Radboud Universiteit (Nijmegen) OLEC e.V. (Oldenburg) New Energy Coalition (Groningen) BABLE.ENERGY (BABLE GmbH) (Düsseldorf) KMU uit het Programmagebied

	assoz. Partner University of Twente (Enschede) assoz. Partner Oost NL (Apeldoorn) assoz. Partner IHK Mittlerer Niederrhein (Krefeld) assoz. Partner IHK Nord Westfalen (Münster) assoz. Partner NRW.BANK (Düsseldorf) assoz. Partner NRW.Energy4Climate (Düsseldorf) assoz. Partner Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH (Viersen)
Projektvolumen	€ 4.980.290,00
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓
Stellungnahme Euregio Rhein-Waal	
Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027 Priorität 2 – Ein grüneres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	Energie & Klima
Spezifische Zielsetzung	Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystem-basierten Ansätzen.
Interventionsbereich	Forschungs- und Innovationsprozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen mit dem Schwerpunkt auf CO ₂ -armer Wirtschaft, Resilienz und Anpassung an den Klimawandel.

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Das Projekt wurde in der Sitzung des Abstimmungsgremiums am 21.03.2023 behandelt.

Aufgrund vieler offener Fragen und einer nicht gesicherten Kofinanzierung wird das Projekt voraussichtlich durch den programmweiten Lenkungsausschuss abgelehnt werden.

Interreg VI

H2-Enabler

Die Bedeutung von Wasserstoff und Brennstoffzellen zur Wandlung des Wasserstoffs in elektrische Energie nimmt aktuell stark zu. Bei Brennstoffzellen wird chemische in elektrische Energie umgewandelt und beispielsweise zum Antrieb eines Elektromotors für Fahrzeuge oder aber auch zur netzunabhängigen Strom- und Wärmeversorgung von Haushalten eingesetzt.

Die sog. Bipolarplatten (BPP) als integrierter Bestandteil einer Brennstoffzelle besitzen dabei eine ganz besondere Relevanz im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit und Effizienz von Brennstoffzellensystemen. Sie stellen die elektrische Verbindung der Stapel sowie darüber hinaus eine definierte Gasverteilung im Inneren der Brennstoffzelle sicher. Sie dienen zusätzlich der effektiven Kühlung sowie der Gasabdichtung.

Die wirtschaftliche Herstellung der Brennstoffzellen und damit eine zukünftig hohe Marktdurchdringung ist aber aktuell u.a. durch die hohen Kosten der Bipolarplatten noch stark limitiert. Aktuelle, am Markt etablierte Herstellungsprozesse im kalten Zustand (Walzen, Stanzen etc.) sind insbesondere wegen der perspektiv immer geringer werdenden Materialstärke der BPP (< 100 µm) nicht geeignet die zukünftig nötigen Stückzahlen zu niedrigen Kosten bereitzustellen. Genau hier setzt das Projekt an: Die Herstellung metallischer BPP soll mittels der Warmumformung gänzlich neu gedacht werden und die Marktdurchdringung ermöglichen.

Im Rahmen des Projekts soll daher, basierend auf einer Simulation, eine Laboranlage aufgebaut werden, mit der die Umformung der BPP im Gegensatz zu den etablierten Verfahren bei erhöhten Temperaturen (Warmumformung bei $T < 1000^{\circ}\text{C}$) durchgeführt wird.

Basierend auf den gewonnenen Lab-Scale-Ergebnissen setzt sich das Projekt weiterhin zum Ziel, ein entsprechendes Scale-Up-Konzept zu entwerfen sowie im Rahmen eines Roadmappings Zukunftsperspektiven für das Interreg-Programmgebiet aufzuzeigen.

Leadpartner	NMWP Management GmbH (Düsseldorf)
Projektpartner	Reden B.V. (Hengelo) HoDforming GmbH (Düsseldorf) University of Twente (Enschede)
Projektvolumen	€ 1.195.421,50
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal

Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027
--------	--

	Priorität 2 – Ein grüneres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	Energie & Klima
Spezifische Zielsetzung	Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystem-basierten Ansätzen.
Interventionsbereich	Forschungs- und Innovationsprozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen mit dem Schwerpunkt auf CO ₂ -armer Wirtschaft, Resilienz und Anpassung an den Klimawandel.

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Das Projekt wurde in der Sitzung des Abstimmungsgremiums am 21.03.2023 behandelt.

Das Projekt wird als innovativ mit Marktchancen angesehen.

Um einen positiven Beschluss zu erhalten, müssen einige Fragen und Kommentare beantwortet und einige Änderungen vorgenommen werden. Unzureichende Begründungen können Folgen für die Verfügbarkeit von Kofinanzierung und/oder EU-Finanzierung und damit auf die Beschlussfassung im programmweiten Lenkungsausschuss haben.

Interreg VI

Paludi & Markt

In D und den NL ist es wünschenswert, dass in den kommenden Jahren Tausende von Hektar Moorflächen vernässt werden, um der Oxidation dieser Böden entgegenzuwirken. Der Ausstoß von Treibhausgasen durch Oxidation ist beträchtlich: in D beträgt er etwa 51 Mio. t CO₂-Äquivalente oder 5,7% der Gesamtemissionen; in NL sind es etwa 7 Mio. t (4% der Gesamtemissionen). Vernässung verlangsamt die Zersetzung des Torfs. Um die Entscheidung der Landwirte für Vernässung attraktiv zu gestalten, braucht man ein ausgewogenes Ertragsmodell. Es in geringem Maße Erfahrungen mit dem Anbau von Pflanzen auf Flächen mit hohem Wasserstand (Paludikultur). Der Anbau kann sich entwickeln, wenn die Produktion der Nachfrage auf dem Markt entspricht. Bei diesem Projekt liegt der Schwerpunkt auf dem Anbau von Rohrkolben zur Substratherstellung. Dieser Markt ist noch weitgehend von (importiertem) Torf abhängig, aber in den kommenden Jahren werden die Hersteller auf andere Produkte umsteigen, die den Einsatz von Torf vermindern. Der Torfmarkt(nachfrage ist groß, Deutschland und die Niederlande verarbeiten zusammen etwa 13 Mio. m³ Torf pro Jahr.

Das Projekt Paludi & Markt konzentriert sich auf den Zusammenhang zweier Aspekte: die Ausweitung des Rohrkolbenanbaus als landwirtschaftliche Tätigkeit und die Verwendung von Rohrkolben als Torfersatz in der Substratproduktion. Die experimentelle Phase in kleinem Maßstab wird verlassen und in einem relevanten Produktionsumfeld mit Marktteilnehmern aufgenommen - diese Entwicklung entspricht den TRL-Stufen 6 und 7.

Dabei geht es um konkrete Entwicklungsschritte wie: die Optimierung der Produktion; die Auswahl der Sorte; die Optimierung der Bewässerung; die Überwachung der Wasserqualität, Biodiversität und der CO₂-Bindung; die Optimierung der Substratproduktion für die kommerzielle Nutzung; die Optimierung der Lagerung und Verarbeitung des Rohrkolbenmaterials; die Abstimmung auf die Kundenwünsche und viel Augenmerk für Wissensaustausch und Kommunikation.

Leadpartner	Stichting Bargerveen (Nijmegen)
Projektpartner	Bioclear earth B.V. (Groningen)
	Evers Automatisierungstechnik GmbH (Kleve)
	Hochschule Rhein-Waal (Kleve)
	RF-Frontend GmbH (Kamp-Lintfort)
	SoilMania B.V. (Beers)
	Stactics B.V. (Eindhoven)
	Whysor B.V. (Arcen)
	myECOSystem (Emden)

	<p>Assozi. Partner Gemeinde Arnhem (Arnhem)</p> <p>Assozi. Partner Stadt Krefeld (Krefeld)</p> <p>Assozi. Partner Stadt Mönchengladbach (Mönchengladbach)</p> <p>Assozi. Partner Gemeinde Nijmegen (Nijmegen)</p> <p>Assozi. Partner Minimal 8 deutsche Kommunen, die einen Pilot durchführen wollen.</p> <p>Assozi. Partner Minimaal 8 Nederlandse gemeenten die een pilot willen uitvoeren</p>
Projektvolumen	7.971.110,00 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Euregio Rhein-Waal

Inhalt	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande Interreg VIA 2021-2027 Priorität 2 – Ein grüneres Programmgebiet (überregionales Budget)
Fokusthema	Energie & Klima
Spezifische Zielsetzung	Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen.
Interventionsbereich	Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und Vorbeugung und Bewältigung klimabezogener Risiken: andere, z.B. Stürme und Dürren (wie etwa Sensibilisierungsmaßnahmen, Einrichtungen im Bereich Katastrophenschutz und -bewältigung, Infrastrukturanlagen sowie ökosystembasierte Ansätze)

Strategische Agenda 2025+ Euregio Rhein-Waal

1. Wirtschaft und Klima	✓
2. Arbeitsmarkt und Bildung	
3. Lebensqualität	✓
4. Euregionale Identität	

Sachstand

Das Projekt Paludi & Markt (21040) wurde im PBL am 7.12.2023 genehmigt.

Das Projekt wurde an das Regionale Programm-Management der Euregio Rhein-Waal übertragen, da der Leadpartner seinen Sitz in Nijmegen hat.

Interreg VI

Realise-Bio (24047)

Im Projekt Realise-Bio werden erfahrene Partner entscheidende Impulse für die Realisierung einer zirkulären Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft im Programmgebiet setzen, um die Grenzregion Deutschland-Niederlande grüner und lebenswerter zu machen und regional globale Herausforderungen wie den Klimawandel zu adressieren. Das Konzept der Bioökonomie beruht u. a. auf der Verwendung von biogenen Rohstoffen, die in Grenzregion insbesondere in Form von Rest- und Seitenströmen in großem Maße anfallen, bislang aber zu wenig im zirkulären Sinne genutzt werden.

Das wichtigste Instrument zur Realisierung sind dabei mindestens acht Modellprojekte, die an deutsch- niederländische Konsortien vergeben werden. Realise-Bio identifiziert und aktiviert dazu neue und bekannte Akteure möglichst regional, gezielt und niedrigschwellig. Dies geschieht durch eine starke Kommunikationsaktivität und durch Veranstaltungen, die zur besseren Abdeckung über die INTERREG-Region verteilt werden. Realise-Bio befähigt seine Modellprojekte durch die Gelder und eine intensive fachliche Betreuung, für ihre Innovationen aus der zirkulären Bioökonomie mit einem TRL von 5 bis 7 das „Tal des Todes“ zu überwinden und kreislauffähige Produkte in den Markt zu bringen. Für die fachlichen Coachings der Modellprojekte werden alle Modellpartner mit einbezogen, um mögliche Hürden und Chancen aufzuzeigen und eine umfassende Sicht auf die Nachhaltigkeit der Innovation zu geben. Dazu ergänzen sich die Kompetenzen der Projektpartner, die unter anderem Bereiche wie Logistik, Lebenszyklusanalyse oder Analyse von Markteintrittsbarrieren umfassen.

Aus der Überwindung dieser exemplarischen Herausforderungen werden allgemeine Handlungsempfehlungen abgeleitet und Tools geschaffen, die die Erkenntnisse für einen deutlich größeren Kreis an Akteuren aufbereiten und nutzbar machen. Somit leistet Realise-Bio einen entscheidenden Beitrag für die Realisierung der zirkulären Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft im Programmgebiet.

Leadpartner	CLIB - Cluster Industrielle Biotechnologie (Düsseldorf)
Projektvolumen	3.419.326,55 €
Überregionale Relevanz	✓
	✓

Sachstand

Das Projekt Realise-Bio (24047) wurde im PWL am 7.12.2022 genehmigt.

Das Projekt wurde an das Regionale Programm-Management der Euregio Rhein-Waal übertragen, da der Leadpartner seinen Sitz in Düsseldorf hat.

Euregionale Mobilität

Am Montag, den 10. Oktober, fand im Euregio-Forum das Abschluss-symposium des INTERREG VA-Projektes Euregionaler Mobilitätsplan statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 70 Vertreter der Euregio-Mitgliedsorganisationen und anderen Stakeholdern, wie Verkehrsunternehmen, Transport- und Logistikfirmen sowie Branchenvereine und Interessenverbände teil.

Der Euregionale Mobilitätsplan ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung konkreter grenzüberschreitender Maßnahmen in den kommenden Jahren, die die Mobilität und Erreichbarkeit der Euregio Rhein-Waal verbessern und dabei die aktuellen Mobilitätsentwicklungen berücksichtigen. Seit Oktober 2022 gibt es verschiedene Entwicklungen in diesem Bereich, über die wir Sie gerne informieren möchten.

Verkehrsstudie zur grenzüberschreitenden Radschnellverbindung Zevenaar - Doetinchem – Emmerich

Die Stadt Emmerich am Rhein, Gemeinde Montferland, Gemeinde Doetinchem, Gemeinde Zevenaar, 8rhk ambassadeurs (Regio Achterhoek) und Groene Metropoolregio Arnhem-Nijmegen haben das gemeinsame Ziel, ein flächendeckendes Netz von Radschnellverbindungen in der Grenzregion zu realisieren. Konkret zielen sie auf die Durchführung einer Verkehrsstudie zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Radschnellverbindung im Dreieck Doetinchem-Zevenaar-Emmerich ab. Das Projekt baut auf den bereits im Rahmen des Euregionalen Mobilitätsplans gewonnenen Erkenntnissen auf und liefert darüber hinaus konkrete Erkenntnisse über die verkehrstechnischen Auswirkungen der geplanten Radschnellverbindung auf die Verkehrserschließung der Grenzregion. Geografisch konzentriert sich das Planungsgebiet auf die Gemeinden Zevenaar, Montferland, Doetinchem (Provinz Gelderland) und die Stadt Emmerich (Kreis Kleve), wobei die Fahrradverbindung idealerweise unter weitestgehender Nutzung der bestehenden Infrastruktur realisiert werden soll. Bei der endgültigen Streckenauswahl sollte auch die Anbindung der Radverbindung an bestehende und noch zu entwickelnde Mobilitätsknotenpunkte sowie die Weiterführung der Strecke in Richtung Kleve ausdrücklich berücksichtigt werden. Auf diese Weise soll auch die weitere Stärkung multimodaler Knotenpunkte für den Personenverkehr im deutsch-niederländischen Grenzraum gefördert werden.

Regionaltreffen grenzüberschreitender Radverkehr

Das Netzwerk Mobility NL-NRW (die ost-niederländischen Grenzprovinzen und das nordrhein-westfälische Verkehrsministerium) hat unseren Euregionalen Mobilitätsplan 2030 zum Anlass genommen, am 15. März 2023 im Euregio-Forum ein Regionaltreffen grenzüberschreitender Radverkehr für die Euregio Rhein-Waal zu organisieren. An dem Treffen nahmen ca. 20 Vertreter der grenznahen Kommunen teil. Während des Treffens wurden Erfahrungen ausgetauscht sowie Initiativen und konkrete Bedarfe an grenzüberschreitenden Verbindungen und Infrastruktur identifiziert, damit die Radinfrastruktur verbessert und bedarfsorientiert weiter ausgebaut werden kann. Insgesamt organisiert Mobility NL-NRW entlang der deutsch-niederländischen Grenze vier Regionaltreffen mit dem Ziel gemeinsam das Thema Radverkehr auf allen Ebenen gut abgestimmt voranzubringen.

Schnellbusverbindung X25 Emmerich-Nijmegen

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) plant eine neue Schnellbuslinie mit dem Namen X25, die Emmerich, Kleve, Kranenburg und Nijmegen verbindet. In einer Sitzung des Verwaltungsrates des VRR wurde ein Bericht zur Kenntnis gegeben, dass der X25 in einem zweiten Bündel der XBus-Linien umgesetzt werden soll. Dies ist noch abhängig von einer Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mobilitätskonferenz Kreis Wesel

Am 12. Juni 2023 organisiert der Kreis Wesel im Wellings Parkhotel in Kamp-Lintfort eine Mobilitätskonferenz zum Thema „Mobilität im Spannungsfeld zwischen Metropole und ländlichem Raum“. Steffi Hain, Moderatorin bei Radio KW wird durch ein spannendes ganztägiges Programm mit Themenforen zur Radinfrastruktur, zu On-Demand-Verkehr, zur Förderung der Multimodalität und zur Zukunft des ÖPNV im ländlichen Raum führen. Neben den thematischen Foren gibt es genügend Zeit und Raum zum intensiven Austausch und Miteinander.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Mitteilungen

Bürgermeisterrunde 100.000+Städte

Die Städte Düsseldorf, Duisburg, Moers, Apeldoorn, Arnhem, Ede und Nijmegen haben am Freitag, den 3. März 2023 in Arnhem ihre Kooperationsvereinbarungen in einem Memorandum of Understanding bekräftigt.

Die Beschleunigung der Klima- und Energiewende ist derzeit das wichtigste Ziel für die Zusammenarbeit der sieben 100.000+ Städte entlang der deutsch-niederländischen Grenze in der Euregio Rhein-Waal.

Die im Jahr 2017, mit damals sechs 100.000+ Städten, erstmals geschlossene Kooperationsvereinbarung wurde nun aktualisiert und zum ersten Mal auch von Apeldoorn unterzeichnet. Diese Stadt trat 2019 der Euregio Rhein-Waal und damit auch dem 100.000+ Städte-Netzwerk bei.

Das Treffen der sieben (stellvertretenden) Bürgermeister fand auf Einladung von Bürgermeister Marcouch aus Arnhem bei der Firma Nedstack und im Connectr-Innovationslabor im Industriepark Kleefse Waard statt, wo sich nachhaltige Unternehmer auf neue Technologien für saubere Energie spezialisiert haben und dort ihr Know-how und Erfahrungswissen teilen und vergrößern.

Erstmals seit der Corona-Pandemie diskutierten die Bürgermeister über ihr Engagement für klimaneutrale Stadtquartiere, die Folgen der hohen Energiekosten für ihre Bürger, die Chancen nachhaltiger Mobilität und den Wohlstand, den Innovationen für umweltfreundliche Energieträger mit sich bringen können. Sie tauschten sich über Gemeinsamkeiten und Unterschieden ihrer Städte aus und erörterten die Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit. Dabei wurde auch über den Austausch von Best Practices im Bereich klimaanpassungsorientiertes Bauen und der Aufbau einer gemeinsamen Lobby für z.B. Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Pipelineverbindungen für den Transport von Wasserstoff, saubere Binnenschifffahrt usw. gesprochen. Zur Umsetzung dieser Aktivitäten könnte die Grenzlandkonferenz im Dezember in Nijmegen und die damit verbundene Grenzlandagenda genutzt werden.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

**Workshop „Mobiles grenzüberschreitendes Arbeiten“ Arbeitsgemeinschaft
Europäischer Grenzregionen (AGEG)**

Am 9. und 10. März 2023 fand im Euregio-Forum der Euregio Rhein-Waal in Kleve eine zweitägige Konferenz zum Thema "Mobiles grenzenloses Arbeiten - neue Perspektiven für die Grenzregionen nach der Corona Pandemie" statt.

Der Workshop wurde gemeinsam vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), der deutschen Gruppe in der AGEG und der Euregio Rhein-Waal organisiert.

Insgesamt nahmen an den beiden Tagen rund 30 Vertreter aus verschiedenen europäischen Grenzregionen sowie Vertreter der Europäischen Kommission und Mitglieder des Bundestages teil.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen die Themen "Heimarbeit in Grenzregionen" und "Auswirkungen und Lehren der Pandemie auf grenzüberschreitende Arbeitsmärkte". Der Tag endete mit einer Podiumsdiskussion mit einigen Mitgliedern des Deutschen Bundestages über die Pläne der deutschen Regierung zur Stärkung der Zusammenarbeit mit Grenzregionen.

Der zweite Tag begann mit einer Podiumsdiskussion über die Verfügbarkeit und den Austausch von statistischen Daten und andere technische Herausforderungen. Die Konferenz endete mit einer Bestandsaufnahme der politischen Aufgaben, die demnächst von den Euregios entlang der deutschen Grenzen koordiniert und gemeinsam angegangen werden sollen. Diese Aufgaben beziehen sich vor allem auf die weiteren Abstimmungen zum Thema Homeoffice und die Erarbeitung weiterer Formen der Vernetzung zwischen den deutschen Grenzregionen.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme

Präsentation über die “Human Capital Agenda” und den Regiodeal der Groene Metropoolregio (GMR)”

Gleichzeitig mit der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft findet auf Schloss Wijchen die Sitzung des Algemeen Bestuur der Groene Metropoolregio Arnhem-Nimwegen statt.

Mit den Mitgliedern des Algemeen Bestuur der Groene Metropoolregio Arnhem-Nimwegen und den Mitgliedern des Ausschuss für Wirtschaft ist ein Kennenlernen und ein Networking-Moment geplant. Hubert Bruls wird als Vorsitzender der GMR und der ERW ein kurzes Grußwort sprechen.

Anschließend werden die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft über die Human Capital Agenda der GMR und den Regiodeal informiert.

Info: Groene Metropoolregio Arnhem-Nimwegen

Seit dem 1. Januar 2021 ist die Groene Metropoolregio Arnhem-Nimwegen der Nachfolger der Region Arnhem-Nimwegen

18 Kommunen gehören zur Groene Metropoolregio Arnhem-Nimwegen.

<https://www.groenemetropoolregio.nl/over-ons/de-18-gemeenten-op-kaart/>

Diese Kommunen arbeiten gemeinsam am Kurs der Region. Die Herausforderung besteht darin, mit dem Wachstum in Wohnen, Arbeiten und Mobilität umzugehen. So, dass eine Balance zwischen lebendiger Urbanität und entspannter Lebensqualität gefunden werden kann: grünes Wachstum.

Es wird an fünf wichtigen und dringenden gesellschaftlichen Herausforderungen gearbeitet. Der Fokus liegt auf der physischen Domäne: Wohnen, Zirkularität, Wirtschaft und Mobilität. Aber auch Kooperationen im Bereich Kultur und Tourismus sind ein Schwerpunkt. Mit dem Ziel, Wachstum zu erzielen und den grünen Charakter dieser besonderen Region zu stärken.